



Pa. 71.  
2.



# EDICT

Daß

Von Dato an zu rechnen,

Nach Ablauf acht Monaten  
in der Chur - Mark, Magdeburgi-  
schem, Halberstädtischem und  
Bommern

Niemand einigen

Gedruckten oder Gemahlten

## Siß oder Laßun

weiter tragen soll.

Sub Dato Berlin, den 18. Novembr. 1721.

STANBAND,

Gedruckt bey Seel. J. N. Ernsten nachgelassenen Wittwe.



**SS** **Er Friderich**  
**Wilhelm, von**  
**Gottes Gnaden, König**

in Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Erbkämmerer und Churfürst, Souverainer Prinz von Oranien, Neuchatel und Valengin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlessien zu Grossen Herzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Rakeburg und Moers, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Hohenstein, Zedlenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Lehdam, Marquis zu der Behre und Blippingen, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda. 2c. Thun kund und fügen hiemit zu wissen: Nachdem Wir wahrgenommen, daß eine zeithero eine sehr grosse Menge von allerhand gemahlten und gedruckten feinen auch groben Zühen und Cattunen in Unsere Lande eingebracht, und fast von Jedermann getragen oder gebrauchet worden; Solches aber Unserer zum Aufnehmen der in Unsern Landen

den befindlichen Wollen- und Linnen-Manufacturen abzielenden allergnädigsten Intention ganz zuwider läuft: So wollen und verordnen Wir hiemit in Gnaden, jedoch alles Ernstes, daß in Unserer Chur-Mark dis- und jenseit der Oder und Elbe, wie auch in Unseren Herzogthümern Magdeburg und Pommern, imgleichen im Fürstenthum Halberstadt, von Dato an zu rechnen, nach Ablauf acht Monathen, keine gedruckte noch gemahlte Cattune, sie mögen Rahmen haben wie sie wollen, sie seyn in oder ausser Unsern Landen gemahlet oder gedruckt, von Niemand weder Männlichen noch Weiblichen Geschlechts, hohen oder niedrigen Standes, weder in Städten noch aufm Lande, bey Einhundert Reichs-Thaler Fiscalischer Straffe, oder bey dreytägiger Bestrafung mit dem Hals-Eisen weiter getragen, sondern alle jetzt habende Cattune Kleidung, Schlaf-Röcke, Mützen, Schürcken, und was es sonst seyn mag, innerhalb den gesetzten acht Monathen völlig aufgetragen und zerrissen werden sollen. Weßhalb Unsere in obgedachten Unseren Provinzien und Landen wohnende Unterthanen vor Schaden sich hüten, die Kauff-Leute, Kramer und Juden aber, so mit dergleichen bißhero gehandelt, sich so bald möglich von ihren vorräthigen Cattunen, so gut sie können, loß machen, und solche ausser Landes zu debitiren suchen, von nun an aber weiter keine gemahlte noch gedruckte Cattune einbringen, noch im Lande  
mach

mahlen oder drucken lassen müssen. Wie dann Unsere Hof- und Commissariats-Fiscale, Beamte, Magistrate, Accise- und Zoll-Bediente, auch Land- und Policcy-Heuter hiemit ausdrücklich befehliget werden, auf die Contravenienten in Städten und Dörffern genaue Acht zu haben, und sie zur gebührenden Straffe zu ziehen, oder gehörigen Orts anzugeben; Und damit Niemand mit der Unwissenheit sich zu entschuldigen habe, so soll dieses Edict die acht Monath über, alle vier Wochen in den Kirchen in Städten und Dörffern Unserer obgedachten Provinzien gewöhnlicher massen publiciret und abgelesen werden. Urfundlich unter Unserer eigenhändigen Unterschrift und vorgedrucktem Insiegel. Begeben zu Berlin, den 18. Novembr. 1721.

Sr. Wilhelm.



F. W. v. Grumbow.

Kg 4215

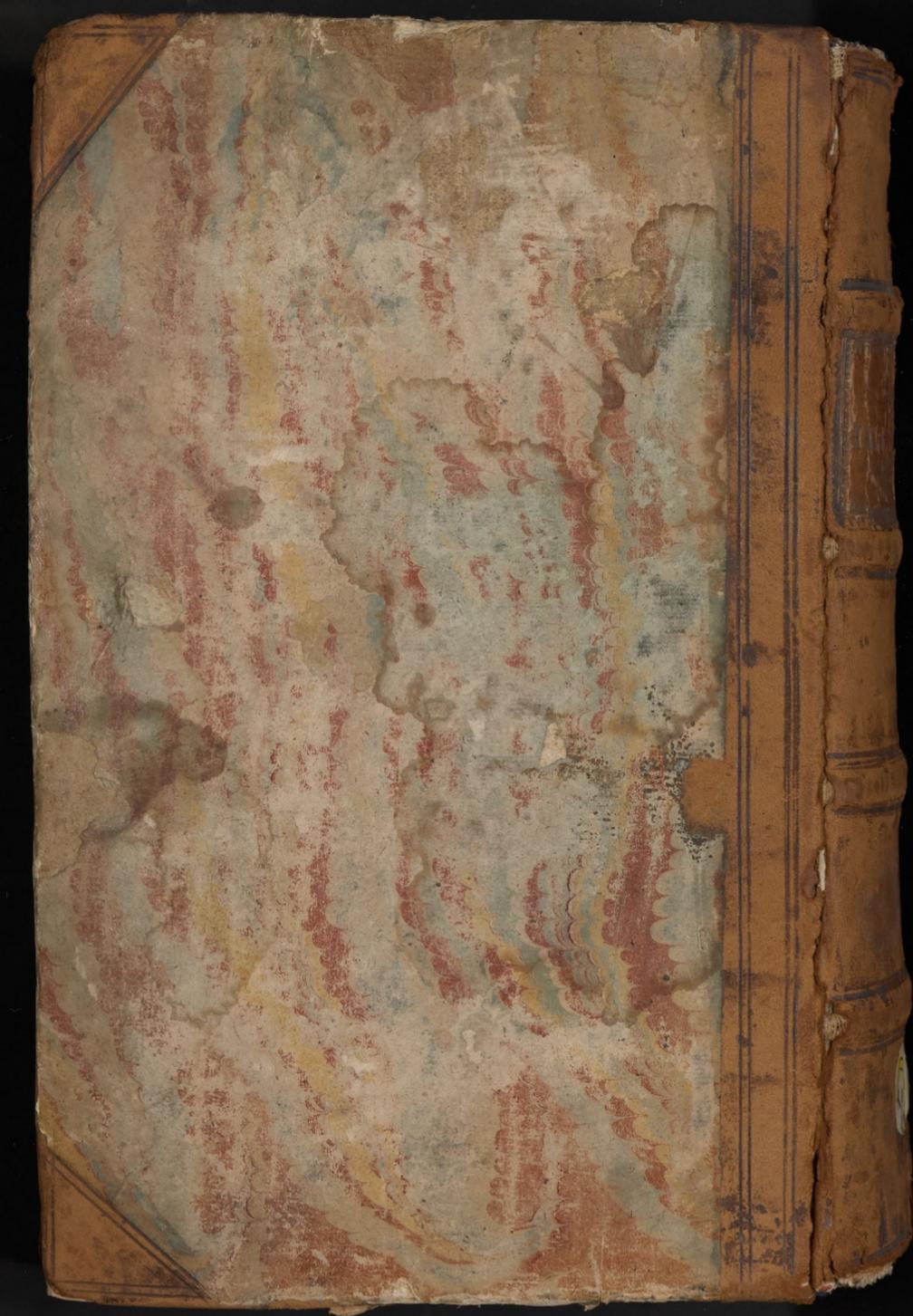
(2) 4°

KD18



KD17

21



# EDICT

Daß

von dato an zu rechnen,

auff acht Monaten

in Harek, Magdeburgi-  
Salberstädtischem und

Bommern

mand einigen

en oder Gemahlten

der **Laffun**

iter tragen soll.

elin, den 18. Novembr. 1721.

SEANBAND,

J. N. Ernsten nachgelassenen Wittwe.

